

Vokalmusik von hohem Niveau

Marienchor und Solisten mit Spitzenleistungen Großes Publikumsinteresse

Rund 350 Zuhörer erlebten am Sonntagabend in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Joseph in Eupen beim dritten Konzert der Reihe »Weihnachten in der Stadt« hervorragende Vokal- und Instrumentalmusik. Jugend und Musik Eupen hatte zu dieser musikalischen Besinnungsstunde den Kgl. MG V Marienchor Eupen und die Solisten Jessica Ernst, Sopran, Miel Delnoye, Flöte, Hans-Georg Reinertz, Positivorgel und Ferdinand Frings, Bass verpflichtet. Letzterem oblag ebenfalls die musikalische Gesamtleitung. Erwähnen wir vorab, daß dieses Konzert gewiß als ein Höhepunkt in der Chronik der Weihnachtskonzerte einzutragen ist, wurden doch dort gesanglich hochstehende und abwechslungsreiche Vorträge Jargeboten.

Dem Eupener Marienchor können wir gerne zugestehen, daß er über die ganze Konzertdauer hinweg eine vollkonzentrierte, musikalisch einfühlsame und stilistisch sichere Gesamtleistung bot. Sie basierte einerseits auf bestmöglicher Abstimmung der einzelnen Stimmgruppen, auf herrlich rundem Chorklang und wurde nicht zuletzt durch die sichtbare Freude am gemeinsamen Musizieren beeinflusst. Der Dirigent Ferdinand Frings verstand es dabei meisterlich und mit großer Sorgfalt, feinstrukturierte und künstlerisch klar umrissene Klangbilder vorzustellen. Er legte dabei — mit viel Erfolg — großen Wert auf genaue und deutliche Aussprache der Texte. Die mächtigen und profunden Baßstimmen und die hellen, klaren (leider zahlenmäßig etwas schwachbesetzten) Tenöre waren jedenfalls in größtmöglichem Zusammenhalt eine Werbung für gepflegten Männerchorgesang. Aus den Vorträgen des Chores seien besonders das feierliche »Adeste fideles« im Satz von Besselinck, das innige »Ich bete an die Macht der Liebe« nach Bortniansky und dieses herrliche »Kerstlied« von Bernard Diamant erwähnt.

Die Sopranistin Jessica Ernst ersang sich mit ihrer wunderschönen Stimme von ihrem ersten Auftritt an die Herzen ihrer Zuhörer. Sie verfügt in allen Lagen über eine äußerst reichhaltige Klanggebung.

Aus ihren Vorträgen sind auch die langjährige Bühnenerfahrung und eine optimale technische Gesangsbildung herauszuspüren, was der Spontanität ihres Vortrages jedoch keinerlei Abbruch tut. Ihre Darbietungen »See amid the winter's snow« das »Ogni sabato« von Gordigiani und das »Stille Nacht«, um nur einige zu nennen, gehörten zu den Höhepunkten des Abends. Dies kann man auch von ihrer Zusammenarbeit mit Ferdi Frings, Baß, in dem »Dormi non piangere« von Guiseppa Mercanti und dem »Wollt ihr die Englein hören im Chor« von Abt, behaupten. Dabei stellte Frings erneut sein großes gesangliches Können unter Beweis. Er verfügt über einen großvoluminösen Bass, der in allen Lagen gepflegt und präzise erscheint. Künstlerische Anpassungsfähigkeit und Werktreue zeichnen außerdem die Interpretationen des Marienchor-Dirigenten aus. Er brillierte besonders im »ary's boy child« von Arbeel, wogegen uns das Lied »Christkind« von Pe-

ter Cornelius akustisch für den Kirchenraum weniger geeignet schien.

Den größten Aufschluß über die Talente der beiden Nachwuchskünstler Miel Belnoye, Flöte und Hans-Georg Reinertz, Positivorgel, gaben wohl die beiden Auszüge aus der Flötensonate F-Dur von Marcello, die liebevoll ausgeführt wurden. Die beiden Musiker waren dem Chor und den Solisten bei verschiedenen Werken diskrete und aufmerksame Begleiter.

Die schönste Anerkennung für die Solisten und den Marienchor mit seinem Dirigenten war an diesem Abend gewiß der wahrhaft herzliche und dankbare Applaus des Publikums.

H.Ku.